

Parteien und Parteiensystem

In der politikwissenschaftlichen Forschung existieren verschiedene Erklärungsansätze für die unterschiedliche Ausprägung von Parteiensystemen. Dabei werden institutionelle Faktoren wie beispielsweise das Wahlsystem,²¹⁴ soziologische Erklärungen wie beispielsweise Konfliktstrukturen innerhalb der Gesellschaft²¹⁵ oder auch handlungsorientierte Ansätze,²¹⁶ bei denen die handelnden Akteure einen prominenten Stellenwert bekommen, bevorzugt. Alle Erklärungsversuche, die die Herausbildung von Parteiensystemen auf eine zentrale Determinante reduzieren wollen, scheitern jedoch an der Komplexität der realen Verhältnisse und den vielgestaltigen Erscheinungsformen von Parteiensystemen.²¹⁷

2.3.5 Ursachen des Parteiensystems in Liechtenstein

Wie bei der Klassifizierung der Parteien nimmt Liechtenstein auch auf der Ebene des Parteiensystems eine Randposition ein. War bei den Parteien auffallend, dass die christdemokratische, volksparteiliche Richtung eine hegemoniale Dominanz aufweist, so zeichnet sich das Parteiensystem durch eine kleine Zahl an Parteien, eine überaus starke Durchdringung aller gesellschaftlichen Bereiche und eine geringe ideologische Distanz zwischen den Parteien aus. Das Parteiensystem weist monokolare Aspekte auf, die nur dadurch aufgebrochen werden, dass bei Wahlen jeweils mindestens zwei Parteien bzw. zwei verschiedene Kandidatenlisten zur Auswahl standen.²¹⁸

Weshalb aber hat sich im liechtensteinischen Zweiparteiensystem im Verlauf der Jahrzehnte eine programmatische Annäherung vollzogen, die bereits mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs mehr oder weniger abgeschlossen war? Weshalb haben sich nicht die ideologischen Differen-

²¹⁴ Duverger 1954.

²¹⁵ Lipset u.a. 1967.

²¹⁶ Schattschneider 1942.

²¹⁷ Vgl. Noblen 1990: 292 ff.

²¹⁸ Durch den Wahlboykott der Volkspartei zu den Nachwahlen im Jahr 1930 war selbst diese Bedingung nicht erfüllt, sodass nur die Bürgerparteiandidaten zur Wahl standen und die FBP von 1930 bis 1932 die einzige Partei im Landtag war. Die Wahlmöglichkeit ist bei Gemeindewahlen noch weiter eingeschränkt, da es nicht selten vorkommt, dass ein Vorsteher ohne Gegenkandidat zur Wahl antritt. Die Tendenz ist dabei steigend.